



---

# Landesentwicklungsplan AHS Tirol 2017/18

---

LSI HR Dr. Thomas Plankensteiner  
LSI HR Mag. Adolfine Gschließer  
SQA-LK Mag. Martin Hautz

# Landesentwicklungsplan AHS Tirol 2017-18

## Präambel

Die 3 vorrangig behandelten Themenbereiche der aktuellen SEP in Tirol sind:

- *Einführung und Umsetzung der **NOST** bzw. Weiterführung der **NOVI** (11 von 26 Schulen haben NOST als Thema 1 im SEP, bei 6 weiteren Schulen ist NOST Thema 2)*
- *Qualitätsverbesserungen bei der **VWA** (Schreib – und Präsentationskompetenzen der Schülerinnen und Schüler, verbesserte Selbstkompetenz im gesamten Arbeitsprozess, einheitlichere Beurteilung seitens der Betreuerinnen und Betreuer)*
- *Gesunde Schule (z.B. Erreichung des Gütesiegels), Gesundheitsförderung bei Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern*

Weitere Themen betreffen

- *Verbesserungen bei den Prozessen Lernen - Lehren*
- *Erleichterungen im Schulalltag*
- *bauliche Maßnahmen zur Motivationssteigerung der gesamten Schulgemeinschaft*
- *Entwicklung spezieller Klassentypen bzw. Schulzweige*
- *Nachmittagsbetreuung*
- *Lesekompetenz*

Die meisten Schulen haben 2 bis 3 Themen im SEP, es gibt aber vereinzelt Schulen mit bis zu 6 Themen. Die Vielfalt der Inhalte und deren genau und klar formulierten Umsetzungskriterien lassen auf ein ständig steigendes Bewusstsein der Wichtigkeit von SQA-Prozessen schließen, die Schulen erkennen die Entwicklungspläne zunehmend als sinnvolle Instrumente der Veranschaulichung des gesamtpädagogischen *Phänotyps* der Schule oder der Steuerung und Visualisierung von Schulentwicklungsprozessen.

Wo der Prozess „Entwicklungsvorhaben – Formulierung – Umsetzung – Auswertung“ noch entwicklungsfähig ist, zeigt sich mancherorts in noch zögerlich erhobenen und veröffentlichten konkreten Zahlen und Ergebnissen aus Erhebungen, Evaluierungen oder Feedbacks. Es gilt, allen an Schulentwicklungsprozessen Beteiligten zu vermitteln, dass nur durch die genaue Definition von Zielen und Maßnahmen und die **Sichtbarmachung** von Umsetzungsstrategien deren Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit erkannt und positive (oder auch neutrale oder negative) Auswirkungen auf das Schulgeschehen abgeleitet werden können.

Die exakte Trennung von Zielen und Maßnahmen ist nicht immer möglich, teilweise greifen die beiden Kategorien ineinander oder überlappen sich.

# Themenübersicht

- 1 Gestaltung und Vertiefung von Schulentwicklung**
- 2 Stärkung und Weiterentwicklung von Teamarbeit an den Schulen**
- 3 Sprachliche Bildung**
- 4 Stärkung und Unterstützung der ORG**

## Teil A:

Thema 1	Gestaltung und Vertiefung von Schulentwicklung
<p><b>Zielbilder</b></p>	<p>Prozesse der Schulentwicklung werden für alle Schulpartner sichtbar eingeleitet, weitergeführt, begleitet und evaluiert und vor allem im Lehrkörper eindeutig wahrgenommen und in größtmöglichem Konsens gemeinsam getragen. Schulen sehen sich zunehmend als sich permanent entwickelnde pädagogische Systeme, die in Wechselwirkung aller hierarchischen Ebenen ebenso top-down wie bottom-up initiierte Entwicklungsspiralen durchlaufen und ohne verordnete Maßnahmen seitens von Schulaufsichtsinstanzen Qualitätskonzepte erarbeiten, sich an am Standort entwickelten Konzepten, an externen Good-Practice Beispielen und auch an internen und externen Evaluierungen orientieren, dabei aber auch gewachsene und erprobte Traditionen aufrecht erhalten und gesammelte Daten (externer oder interner Natur) nicht überbewerten, aber auch nicht ignorieren. Direktor/inn/entagungen dienen der Vernetzung der Akteure, ARGE-Sitzungen gewährleisten die Qualitätssicherung der pädagogischen Handlungsstrategien. Die BZG bilden eine von mehreren Plattformen in einem sich gegenseitig durchwirkenden System der Ideen und werden zum Meetingpoint und Thinktank pädagogischer Inspirationen.</p> <p>Es werden Konzepte entworfen, die eine nachvollziehbare Einschätzung und Bewertung von Bildungsqualität über die messbaren Notenstatistiken hinaus ermöglichen und damit dem Wesen der Allgemeinbildung als Zusammenspiel von multidimensionalen Kriterien den Rücken stärken. Dabei müssen aber - als Rechtfertigung und Entlastung der handelnden Personen - stringente und sichtbare Ergebnisse aus Arbeitsprozessen erbracht werden.</p> <p>Es entstehen keine Entwicklungszwänge, sondern mit Augenmaß und Wertschätzung aller pädagogisch oder administrativ Handelnden formulierte (und archivierte), selbstkritische Analysen der Schulwelt mit besonderem Augenmerk auf die bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler.</p>
<p><b>Rückblick &amp; Ist-Stand</b></p>	<p>Diverse Schulentwicklungskonzepte und Maßnahmen und das unerlässliche Zusammenwirken mehrerer Akteure auf allen pädagogischen Ebenen werden in den aktuellen SEP dokumentiert. Die SEP werden zu Protokollen des steigenden Wissens um die Wichtigkeit von Planung, Steuerung und Evaluierung von Schulentwicklung.</p> <p>Auch die zunehmende Bedeutung von SQA für die Organisation von Qualitätskreisläufen an AHS spiegelt sich in den SEP der neuen Generation wider. Direktionen, SQA-Koordinatorinnen und Koordinatoren, Schulaufsicht und Unterrichtende nehmen die Herausforderungen einer neuer Leitungs-, Steuerungs- und Reflexionskultur an, die nicht zentral vorgeplant oder verordnet wird und die eine neue Mitverantwortlichkeit und gegenseitig befruchtende Wechselwirkung aller beteiligten pädagogischen Ebenen erwartet.</p> <p>Es gilt, die Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen zu begleiten, ihre Vertiefung zu fördern und die Effizienz der Maßnahmen zu beobachten.</p>

Ziele & Maßnahmen für die kommende LEP-Periode		
Ziel 1:	Setzen und Stärken von Verbindlichkeiten	
	<b>Zeithorizont</b>	<b>Verantwortliche/r</b>
	laufende LEP-Periode und darüber hinaus	Direktionen, SQA-Koordinationen
	<b>Indikator/en</b>	<b>Überprüfung/Evaluation</b>
	Unterrichtende bringen sich vermehrt aktiv in Entwicklungsprozesse ein und machen Vorschläge.	
Maßnahme 1.1	Verlässliches Sichtbarmachen der SEP in den Schulen (z.B. auf Moodle, durch Aushänge)	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	laufende LEP-Periode; Direktion und SQA-Koordination	
Maßnahme 1.2	Regelmäßige Information in Lehrer/innen-Konferenzen und SGA-Sitzungen, über SQA und Schulentwicklungs- und prozesse	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	laufende LEP-Periode; Direktion und SQA-Koordination	
Ziel 2:	Verbreiterung der Themenfindung und Themensetzung (über Direktionen und SQA-Koordinatoren bzw. Koordinatorinnen hinaus)	
Maßnahme	Einbindung des Kollegiums und des SGA in die Prozesse der Themenfindung – Diskussion und Beschlussfassung in Konferenzen <b>Indikatoren:</b> Protokolle und Beschlüsse	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	laufende LEP-Periode; Direktion und SQA-Koordination	
Ziel 3:	Konturierung und Bewusstmachen eines erweiterten Begriffes von Schulqualität	
	Wahrnehmungen in den BZG führen zu einer Stärkung des Bewusstseins einer breiteren Definition des Begriffes von Schulqualität, der weit über das Erfassen von Daten aus Prüfungsergebnissen hinausgeht und die große Bandbreite der schulischen Aktivitäten beispielsweise durch die Teilnahme oder Ausrichtung von Wettbewerben dokumentiert.	
Maßnahme 1.1	Schulen werden motiviert, nach Möglichkeit an 1 – 2 der folgenden Veranstaltungen teilzunehmen:	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tiroler Landesfremdsprachenwettbewerb</i></li> <li>• <i>Politische Bildung - Europaquiz</i></li> <li>• <i>Känguru der Mathematik</i></li> <li>• <i>Biber der Informatik</i></li> <li>• <i>Philosophie-Olympiade</i></li> <li>• <i>Naturwissenschaftliche Olympiaden</i></li> <li>• <i>Prima la Musica</i></li> <li>• <i>Schulsportwettbewerbe</i></li> </ul>	

	<p><b>Indikatoren:</b> Dokumentationen (z.B. Teilnahmestatistiken) in SEP</p> <p><i>Zeithorizont und Verantwortung</i></p> <p>laufende LEP-Periode; Landesschulinspektor/in</p>
<b>Maßnahmen 1.2</b>	<p>Über bestehende Gütesiegel wird verstärkt informiert, die Erreichung folgender Gütesiegel und die Teilnahme an folgenden Initiativen wird unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• UNESCO – Schulen</li> <li>• Gesunde Schule</li> <li>• Berufsorientierung</li> <li>• Ökolog</li> <li>• Schulsport</li> </ul> <p><b>Indikatoren:</b> Teilnahme der Schulen</p>
	<p><i>Zeithorizont und Verantwortung</i></p>
	<p>laufende LEP-Periode; Landesschulinspektor/in</p>
<b>Maßnahme 1.3</b>	<p>Anregung der Schulen zur Durchführung kultureller Veranstaltungen. Kulturelle Aktivitäten von Schulen (wie zum Beispiel Musicals, Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen) werden wahrgenommen, wertgeschätzt und von den LSI besucht, Besuche von Theateraufführungen, Konzerten und Ausstellungen werden gefördert.</p>
	<p><i>Zeithorizont und Verantwortung</i></p>
	<p>laufende LEP-Periode und darüber hinaus; Landesschulinspektor/in</p>
<b>Maßnahme 1.4</b>	<p>Konstruktiver Umgang mit Daten und Fakten aus internen und externen Erhebungen in den BZG und darüber hinaus. Daten werden gemeinsam analysiert und bilden immer Anker und verbindliche Meilensteine im Prozess der Schulentwicklung. Sie sind Teil und Grundlage eines zukunfts- und erfolgsorientierten Selbstbildes der Schulen.</p>
	<p><i>Zeithorizont und Verantwortung</i></p>
	<p>laufende LEP-Periode und darüber hinaus; LSI, Direktionen, SQA-K, Fachgruppen</p>

<b>Thema 2</b>	<b>Stärkung und Weiterentwicklung von Teamarbeit an den Schulen</b>
<b>Zielbilder</b>	<p>„Shared Leadership“, „Wir sind ein Team“, „Teamkompetenz als Schlüsselfähigkeit für Bildungseinrichtungen“ sind Beispiele einer Vielzahl von Veranstaltungen im Seminarprogramm der PH Tirol für Führungskräfte und Lehrende. Methodisch-didaktisches Handeln kann angesichts der zunehmenden Komplexität der gesamtpädagogischen Bedingungen einer Schule nicht mehr von Einzelpersonen allein geplant, begleitet und evaluiert werden, die Zukunft von Schulentwicklung wird mehr Kooperation und Teambereitschaft aller an Lehr- bzw. Lernprozessen Beteiligten erfordern und soll dementsprechend gefördert werden, wobei die Akzeptanz der anvisierten Ziele durch alle beteiligten Akteure und die Praktikabilität der Maßnahmen einen äußerst wichtigen Faktor von Planungsvorhaben und Entwicklungsschritten darstellen.</p>
<b>Rückblick &amp; Ist-Stand</b>	<p>Die für im Schulkontext tätige Personen unerlässliche Kompetenz der Teamfähigkeit ist wichtiger Gegenstand der Aus- bzw. Weiterbildung und reflektiert ein aktuelles und allgemein verbindliches Konzept pädagogischen Leitens, Steuerns und Handelns (ein Umstand, der auch im BEP des laufenden Jahres thematisiert wird).</p> <p>Viele Schulen dokumentieren ihr hohes Maß an Teamfähigkeit in gut nachvollziehbaren Planungen und stringent umgesetzten Entwicklungen. Die Wandlung der pädagogisch Handelnden von „Einzelkämpfern“ zu Akteuren im Team ist ein vielfach ausgezeichnet initiiertes und gut begleiteter Prozess in einer modernen Tiroler Schullandschaft.</p> <p>Diese neue Dimension von „schulischer Kultur“ eines kooperativen (und möglichst konsensuellen) Agierens wird über die nächsten Jahre weiter an Bedeutung gewinnen und ist eine große Herausforderung für alle an den Schulen tätigen Akteure. Pädagogische und empathische Kompetenz, Motivation und Engagement sind bereits jetzt wichtige Eigenschaften von pädagogisch Handelnden und werden das Berufsbild der betroffenen Personen weiterhin in verstärktem Maße prägen.</p> <p>Die Wichtigkeit der Prüfungskommissionen ist evident und wird auch verstärkt wahrgenommen, weil den diversen Kommissionen (insbesondere ihren ständigen Mitgliedern) - bedingt durch die neuen Prüfungsabläufe - alleinige „Vergleichskompetenz“ zufällt. Die einzelnen Prüferinnen und Prüfer sind nur mehr bei der eigenen Prüfung anwesend. Die Vergleichbarkeit der Prüfungsmodi und -ergebnisse wird bei Dienstbesprechungen mit Direktorinnen und Direktoren und mit Matravorsitzenden thematisiert. Schulintern erfolgen Vernetzungstreffen der Kolleginnen und Kollegen, auch was den Modus operandi bei der VWA betrifft. Landesweit findet ein solcher Austausch verstärkt zwischen VWA-Landeskoordinator Mag. Michael Sporer und den VWA-Koordinatorinnen und -Koordinatoren statt. Zweitkorrekturen von Klausurarbeiten (hauptsächlich in strittigen Fällen) werden von der Lehrerschaft akzeptiert und begrüßt, in Mathematik sind solche Korrekturen bereits Standard.</p>

Ziele & Maßnahmen für die kommende LEP-Periode		
Ziel 1:	Entwicklung und Erhöhung der Anzahl gemeinsam in Fachgruppen erstellter Aufgaben für Schularbeiten, Tests und mündliche Reifeprüfungen	
	<b>Zeithorizont</b>	<b>Verantwortliche/r</b>
	laufende LEP-Periode und darüber hinaus	Direktion, Fachkoordinatoren und Fachkoordinatorinnen
	<b>Indikator/en</b>	<b>Überprüfung/Evaluation</b>
	Gemeinsame Aufgabenstellungen für Schularbeiten, Tests und mündliche Reifeprüfung liegen vermehrt vor	Direktion
<b>Maßnahme 1.1</b>	Diskussion, Abstimmung und Entwicklung der Aufgaben in Fachgruppen, sowie Lehrerinnen- und Lehrerteams für Parallelgruppen oder Klassen einer Schulstufe, besonders in Vorabschluss- und Maturaklassen  <b>Indikator:</b> Dokumentation der Prozesse durch Protokolle oder Unterschriften als Nachweis	
<b>Maßnahme 1.2</b>	Aufnahme der gemeinsam erstellten Schularbeiten in eine schulinterne Datenbank für Lehrer und Lehrerinnen	
Ziel 2:	Erhöhung der Vergleichbarkeit und Transparenz der Leistungsbeurteilung (VWA, Klausuren und mündliche Reifeprüfung)	
	<b>Zeithorizont</b>	<b>Verantwortliche/r</b>
	bis zum nächsten LEP bzw. Schuljahre 2017-2019	Direktionen, Fachkoordinatorinnen und Koordinatoren, SQA-K
	<b>Indikator/en</b>	<b>Überprüfung/Evaluation</b>
	Die Beurteilungen der VWA und der mündlichen Reifeprüfungen sind vergleichbarer.	Maturavorsitzende, KV, Direktionen
<b>Maßnahme 1.1</b>	Gemeinsame Korrekturen bzw. Zweitkorrekturen von Klausurarbeiten zumindest in Grenzfällen	
<b>Maßnahme 1.2</b>	Diskussion und Reflexion über die Auslegung (und Beachtung) der Beurteilungskriterien sowie über Vorgangsweise bei Erstellung von Beurteilungsvorschlägen <b>Indikator:</b> Vergleichbarkeit der Beurteilungen	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	laufende LEP-Periode und darüber hinaus; Direktionen, SQA-K, Fachkoordinatoren und Fachkoordinatorinnen	



<b>Ziel 3:</b>	Optimierung und Harmonisierung der mündlichen Prüfungskultur, insbesondere bei der Reifeprüfung, Förderung wertschätzenden, schülerzentrierten Prüfens und der Diskussionskultur bei der VWA-Präsentation	
	<b>Zeithorizont</b>	<b>Verantwortliche/r</b>
	Schuljahre 2017 – 2019	LSI, Direktionen, PHT, Landes-SQA-Koordinator, ARGE-Leitungen, Fachkoordinatoren und Fachkoordinatorinnen auf Schulebene
	<b>Indikator/en</b>	<b>Überprüfung/Evaluation</b>
	Die Prüfungskultur hat sich verbessert, die Prüfungen sind vergleichbarer	Maturavorsitzende, Direktion, KV Feedback durch Schülervertretungen
<b>Maßnahme 1.1</b>	Thematisierung bei pädagogischen Konferenzen seitens der Direktion	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	laufendes und nächstes Schuljahr; Direktionen	
<b>Maßnahme 1.2</b>	Erarbeiten von Kriterien bzw. Leitfäden für das Prüfen (Anregungen, Hilfestellungen) in den Fachgruppen	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	laufendes und nächstes Schuljahr; Fachgruppen	
<b>Maßnahme 1.3</b>	Fortbildungsangebote seitens der PHT	
<b>Maßnahme 1.4</b>	Erstellung einer Handreichung auf Landesebene	

Thema 3	Sprachliche Bildung	
<b>Zielbilder</b>	<p>Die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler nimmt allgemein zu, verschiedene fachübergreifende Konzepte werden entwickelt, um Lesekompetenz und Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Im Rahmen der VWA-Betreuungen sichtbar werdende Schwächen werden erkannt und in Fachgruppen oder auch Konferenzen thematisiert. Fortbildungen und gemeinsam getragene, am Standort konzipierte Maßnahmen sorgen für bestmögliche Unterstützung der Lernenden. Die Bedeutung der „Fachsprache“ wird erkannt und für alle Beteiligten geschult. Alle Fächer beteiligen sich konsensuell und verbindlich an Fördermaßnahmen, die nachhaltig die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich stärken.</p>	
<b>Rückblick &amp; Ist-Stand</b>	<p>Die Konzepte zur Leseförderung, die von vielen Schulen sehr engagiert (und großteils erfolgreich) entwickelt wurden, werden weiterverfolgt und in den SEP sichtbar gemacht. Trotz großer Bemühungen bleibt in diesem Bereich Entwicklungsbedarf. Die durch die BIST-Messung Deutsch 2016 evident gewordenen Schwächen, die sich im täglichen Unterricht zum Teil verdichten, dürfen nicht ignoriert werden, im Gegenteil, Förderung muss flächendeckend und in allen Fächern gefordert und unterstützt werden.</p> <p>Auch beim Schreiben gibt es Entwicklungsbedarf, der in zahlreichen SEP thematisiert wurde. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem naturwissenschaftlichen Bereich.</p> <p>Es gibt motivierte Initiativen, Schreibkompetenzen zu verbessern, wobei das Hauptaugenmerk der aktuellen SEP-Themen auf dem Verfassen „vorwissenschaftlicher“ Texte liegt. Hier gibt es mehrere Initiativen (seitens der Schulen, PHT und Universitäten), die für die Zukunft einiges versprechen.</p>	
<b>Ziele &amp; Maßnahmen für die kommende LEP-Periode</b>		
<b>Ziel 1:</b>	<b>Erhöhung der Lese- und Schreibkompetenz der Schüler und Schülerinnen</b>	
	<p>Auf Landesebene werden durch Experten und Expertinnen konkrete Hilfestellungen in Form von Leitfäden oder Praxisbeispielen erstellt. Ein Expert/inn/enteam arbeitet am Projekt „Sprachsensible Fachsprache im naturwissenschaftlichen Bereich“. Es erfolgt eine flächendeckende Thematisierung dieses Arbeitsbereiches, die von Information bei Konferenzen bis zur Einrichtung einer Good Practice – Plattform reicht. Vom Österreichischen Sprachenkompetenzzentrum (ÖSZ) werden vermehrt Materialien in Anspruch genommen.</p>	
	<b>Zeithorizont</b> Schuljahr 2017-2019	<b>Verantwortliche/r</b> Schulen, Direktionen, LSI, PHT
	<b>Indikator/en</b> Alle Unterrichtenden diskutieren die Erfahrungen im Bereich Lesen und Schreiben, Konzepte zur Verbesserung werden entwickelt oder fortgeführt. Schülerinnen und Schüler nehmen	<b>Überprüfung/Evaluation</b> Die Lese- bzw. Schreibkompetenzen verbessern sich bei internen und/oder externen Evaluierungen.

	aktiv oder passiv an diversen Veranstaltungen teil. Verbesserte Verwendung von Fachsprache beim Verfassen der VWA. Beurteilungen und Rückmeldungen durch Maturavorsitzende und KV.	
<b>Maßnahme 1.1</b>	Leseförderung in allen Unterrichtsgegenständen, besonders auch in Mathematik und den Naturwissenschaften: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Vermehrtes und bewusstes Lesen, Verstehen und Interpretieren von fachbezogenen Texten und Aufgabenstellungen</i></li> <li>• <i>Gezielte Vorbereitung auf das Verstehen von standardisierten Aufgabenstellungen</i></li> <li>• <i>Einbeziehung der Ergebnisse aus dem Salzburger Lesescreening und eigenen Lesetests (Good Practice Beispiele werden verstärkt kommuniziert)</i></li> <li>• <i>Stärkung der Vorlesekompetenz</i></li> </ul>	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	bis zum nächsten LEP bzw. Schuljahre 2017-2019; Lehrerinnen und Lehrer, LSI	
<b>Maßnahme 1.2</b>	Durchführung von Lesetagen, Poetry-Slams usw.; Teilnahme an Rede- und Sprachwettbewerben	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	bis zum nächsten LEP bzw. Schuljahre 2017-2019; Lehrerinnen und Lehrer, LSI	
<b>Maßnahme 1.3</b>	Schreibförderung und sprachsensibler Unterricht in allen Gegenständen <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erstellung von Versuchsprotokollen ab der Unterstufe</i></li> <li>• <i>Exzerpieren, Zusammenfassen und Erstellen von kurzen auch fachsprachlichen Texten</i></li> <li>• <i>Projektarbeiten, Portfolios</i></li> </ul>	
<b>Maßnahme 1.4</b>	Fortbildungsangebote zum sprachsensiblen Unterricht werden von der PHT bereitgestellt.	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	bis zum nächsten LEP bzw. Schuljahre 2017-2019; PHT	
<b>Maßnahme 1.5</b>	Schulungen für Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schüler in Präsentationskompetenz in Workshops durch Experten und Expertinnen aus verschiedenen Bereichen wie Theater, Kommunikation, Präsentation usw.	
	<i>Zeithorizont und Verantwortung</i>	
	kommende Schuljahre; PHT	
<b>Ziel 2:</b>	<b>Förderung der Unterrichtssprache Deutsch für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Muttersprache</b>	
	<b>Zeithorizont</b>	<b>Verantwortliche/r</b>
	Schuljahre 2017-2019	LSI, PHT

	Indikator/en	Überprüfung/Evaluation
	<p>Schnellerer Wechsel vom Status „außerordentliche/r Schüler/in“ zu Status „ordentliche/r Schüler/in“.</p> <p>Leistungen und Beurteilungen verbessern sich.</p>	Direktionen, LSI
<b>Maßnahme 1.1</b>	<p>Ausbau der Angebote „Deutsch als Zweitsprache“  Im Schuljahr 2017-2018 wurde <i>Deutsch als Zweitsprache</i> an drei Schulen mit schulübergreifenden Angeboten im Ausmaß von insgesamt 6 Stunden unterrichtet.</p>	
<b>Maßnahme 1.2</b>	<p>Sprachförderkurse für außerordentliche Schüler/innen  Im Schuljahr 2017-2018 an 5 Schulen mit insgesamt 56 Stunden</p>	
<b>Maßnahme 1.3</b>	<p>Stärkung von muttersprachlichem Unterricht  Insgesamt wurden 8 verschiedene Sprachen muttersprachlich im Ausmaß von 20 Wochenstunden unterrichtet, unter anderem Chinesisch, Russisch, Bulgarisch, Arabisch, Portugiesisch, Farsi etc.  Es besteht zum Teil erhöhter Druck „neuer“ Sprachen-Communities, die Einstellung von Kolleginnen und Kollegen erfolgt über Ausschreibung, es werden ausschließlich Native-Speaker eingesetzt.  Auch die Ablegung der Reifeprüfung als 4. Klausurfach auf Niveau B2 sowie die mündliche Reifeprüfung bei entsprechenden Voraussetzungen ist möglich, es wird dabei eine große Heterogenität der Leistungen festgestellt.</p>	

Thema 4	Stärkung und Unterstützung der ORG
Zielbilder	<p>Die besondere Situation der ORG wird verstärkt wahrgenommen und deren Bemühungen um Förderung und pädagogische Begleitung einer sehr heterogenen Schüler/innen-Landschaft wertgeschätzt und unterstützt. Wenn auch die Ergebnisse bei der standardisierten, teilzentralen schriftlichen Matura nicht immer dem Wunsch der Schulgemeinschaft entsprechen, muss man den Einsatz dieser Schulen schätzen, mit dem auch leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen durch ihre Schullaufbahn begleitet und zu einem positiven Abschluss geführt werden.</p>
Rückblick & Ist-Stand	<p>ORG diskutieren und analysieren die externen Evaluierungen und nehmen gleichzeitig die Förderung, Motivation und Integration von Schülerinnen und Schülern nach einer wichtigen und sensiblen Nahtstelle von der 8. zur 9. Schulstufe ganz besonders in ihren Fokus. Persönlichkeitsbildende Fächer wirken dem „Drop-out“-Phänomen der ORG entgegen.</p> <p><i>Eine Analyse der Reifeprüfungsergebnisse des Landesschulrats für Tirol im Haupttermin 2014/15 zeigt beispielsweise folgende Ergebnisse:</i></p> <p><b>Bestanden mit ausgezeichnetem und gutem Erfolg:</b> Gymnasien: <b>49,9%</b> - ORG: <b>33,2%</b></p> <p><b>Nicht bestanden:</b> Gymnasien: <b>11,2%</b> - ORG: <b>20,3%</b></p> <p><b>Ergebnisse der Klausurprüfungen im HT 2014/15:</b></p> <p><b>Mathematik:</b>  <b>Sehr gut:</b> Gymnasien: 12,2% - ORG: 7,9%  <b>Nicht genügend:</b> Gymnasien: 5,9% - ORG: 16,9%</p> <p><b>Englisch:</b>  <b>Sehr gut:</b> Gymnasien: 38% - ORG: 16,9%  <b>Nicht genügend:</b> Gymnasien: 0,3% - ORG: 10,9%</p> <p><b>Deutsch:</b>  <b>Sehr gut:</b> Gymnasien: 28,9% - ORG: 15,0%  <b>Nicht genügend:</b> Gymnasien: 2,2% - ORG: 4,4%</p> <p><i>Entwicklung der negativen Klausurbeurteilungen in den Prüfungsgebieten Mathematik, Englisch und Deutsch (Quelle: Reifeprüfungsstatistiken des Landesschulrats für Tirol):</i></p> <p><b>HT 2015/16:</b></p> <p><b>Mathematik:</b>  <b>Nicht genügend:</b> Gymnasien: 15,8% - ORG: 33,6%</p> <p><b>Englisch:</b>  <b>Nicht genügend:</b> Gymnasien: 4,8% - ORG: 15,6%</p> <p><b>Deutsch:</b>  <b>Nicht genügend:</b> Gymnasien: 4,8% - ORG: 8,2%</p> <p><b>HT 2016/17:</b></p> <p><b>Mathematik:</b>  <b>Nicht genügend:</b> Gymnasien: 10,2% - ORG: 17,2%</p> <p><b>Englisch:</b>  <b>Nicht genügend:</b> Gymnasien: 6,4% - ORG: 9,7%</p> <p><b>Deutsch:</b>  <b>Nicht genügend:</b> Gymnasien: 5,2% - ORG: 8,9%</p> <p>Oberstufenformen ermöglichen andererseits oft großartige Schülerleistungen in musischen, sportlichen, aber auch kommunikativen oder naturwissenschaftlichen Bereichen. Das Potenzial der Schülerinnen und Schüler wird erkannt und ausgebaut, die Wertschätzung aller Kompe-</p>

	<p>tenzen, auch über die messbaren hinaus, der Begabungen und Qualifikationen ist wichtiger Bestandteil von Schulleitbildern und Entwicklungsprozessen. Die Heterogenität der Lernenden wird als Chance wahrgenommen und als Teil der Schulkultur geschätzt.</p>	
<p><b>Ziele &amp; Maßnahmen für die kommende LEP-Periode</b></p>		
<p><b>Ziel 1:</b></p>	<p><b>Ressourcensteuerung und Fördermaßnahmen</b></p>	
	<p><b>Zeithorizont</b></p>	<p><b>Verantwortliche/r</b></p>
	<p>laufender LEP und darüber hinaus</p>	<p>LSI</p>
	<p><b>Indikator/en</b></p>	<p><b>Überprüfung/Evaluation</b></p>
	<p>Ergebnisse bei standardisierten Messungen verbessern sich, Behaltequoten sind zufriedenstellend</p>	<p>Jahreszeugnisse insbesondere der Einstiegsklassen, Ergebnisse der informellen Kompetenzmessungen in Anfangsklassen, Reifeprüfung, spezifische Dienstbesprechungen mit Direktionen der ORG werden abgehalten</p>
<p><b>Maßnahme</b></p>	<p>Ressourcensteuerung zum Zwecke von Fördermaßnahmen (Klassenteilungen in Schularbeitenfächern, Förderkurse), ORG erhalten zusätzliche Realstunden für notwendige Gruppenteilungen, wobei besonders auf die Transparenz der Zuteilungen Wert gelegt wird.</p>	
	<p><i>Zeithorizont &amp; Verantwortliche/r</i></p>	
	<p>laufendes und nächstes Schuljahr; LSI</p>	
<p><b>Ziel 2:</b></p>	<p><b>Erweiterung der Evaluierungsperspektiven von ORG</b></p>	
<p><b>Maßnahme 1.1</b></p>	<p>Bei der Analyse der Maturastatistiken werden bewusst Gesamtergebnisse (und nicht nur Ergebnisse aus dem Haupttermin) wahrgenommen.</p>	
<p><b>Maßnahme 1.2</b></p>	<p>Wertschätzung der ORG im Wissen um Heterogenität der Potentiale von Schülerinnen und Schülern wird von der Schulaufsicht gewährleistet, besondere Veranstaltungen werden nach Möglichkeit wahrgenommen.</p>	
	<p><i>Zeithorizont &amp; Verantwortliche/r</i></p>	
	<p>laufender LEP und darüber hinaus; LSI</p>	
<p><b>Ziel 3:</b></p>	<p><b>Nahtstelle NMS – ORG bewusster wahrnehmen und gestalten</b></p>	
	<p>Die Nahtstelle zwischen NMS und ORG ist nicht immer ausreichend thematisiert, die Erwartungen auf beiden Seiten der Nahtstellen sind nicht immer deutlich, Leistungsanforderungen bleiben oft verschwommen, was manchmal zu Frustrationen aller Beteiligten führt. Die Nahtstellen NMS-BHS-AHS vernetzen sich stärker, in die Gestaltung der Nahtstellen wird auch die Schulaufsicht einbezogen.</p>	
<p><b>Maßnahme 1.1</b></p>	<p>Informelle Kompetenzmessungen in den Fächern M, E und D machen Leistungsschwächen und daraus resultierende Fördermaßnahmen transparent</p>	

	<i>Zeithorizont &amp; Verantwortliche/r</i>
	laufendes und kommende Schuljahre; Lehrerinnen und Lehrer, Direktionen, Fachgruppen
<b>Maßnahme 1.2</b>	Dienstbesprechungen von ORG-Direktorinnen und Direktoren mit Austausch von Good Practice – Beispielen
	<i>Zeithorizont &amp; Verantwortliche/r</i>
	laufendes und kommende Schuljahre; Direktionen, LSI
<b>Maßnahme 1.3</b>	Gemeinsame Besprechungen zwischen Lehrerkollegien einzelner Schulen(ORG, NMS) in der Region

## Teil C :

SQA-Prozesse und -Strukturen	
<b>Zielbilder</b>	<p>Die <b>Sichtbarmachung</b> von Entwicklungsprozessen, die einen Fokus des vorliegenden LEPs darstellt, fördert deren Nachhaltigkeit und Nachvollziehbarkeit, evidenzbasierte Dokumentationen von SEP werden annähernd wissenschaftlichen Kriterien gerecht und als solche akzeptiert und ausgebaut.</p> <p>SQA setzt die Etablierung und Akzeptanz von Schulentwicklung durch und ist in allen Schulen bekannt und in deren pädagogischen Kultur eingebettet. Die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren werden zu wichtigen Akteuren in der Schulentwicklung, die sie auch in Kooperation mit allen Entwicklungsträgern dokumentieren. Sie haben ein klares Tätigkeitsprofil in Absprache mit ihren Direktionen.</p> <p>Die Wahrnehmungen der Schulaufsicht aus den BZGs werden systematisch gebündelt und bilden Bausteine für Weiterentwicklung und Qualitätssicherung in der Tiroler Schullandschaft.</p> <p>Die Feedbackkultur ist Teil des pädagogischen Bewusstseins der Lehrenden und Direktionen. Erkenntnisse aus Feedbacks und internen und externen Evaluationen beeinflussen das Verhalten der Lehrenden positiv.</p>
<b>Rückblick &amp; Ist-Stand</b>	<p>Die Bedeutung von SQA für die Organisation, Dokumentation und Evaluierung von Qualitätsentwicklungsprozessen an AHS-Schulen wird in den SEP des aktuellen Jahrgangs sichtbar. Direktionen, SQA-Koordinatorinnen und Koordinatoren, Schulaufsicht und Unterrichtende sind Träger von ständig in Bewegung befindlichen Entwicklungs- und Reflexionssequenzen. Dabei sind alle Schulgremien- und Instanzen gefordert. Eine neue Leitungs- und Steuerungskultur, die nicht zentral vorgeplant oder verordnet wird, die eine neue Mitverantwortlichkeit und gegenseitig befruchtende Wechselwirkung aller beteiligten pädagogischen Ebenen erwartet, kann nur über Jahre wachsen und entwickelt sich ständig.</p> <p>Der <b>Landeskoordinator</b> vernetzt alle Ebenen und hält Kontakt zu den Bundesstellen. In regelmäßigen Dienstbesprechungen und über e-Mailing ist der Kontakt zu den Schulen gut gegeben, auch ein Austausch der Schulen untereinander wird so gefördert. Regelmäßige Besprechungen dienen dem Informationsaustausch mit den LSI.</p> <p>Durch regelmäßige Teilnahme an den Dienstbesprechungen der Direktorinnen und Direktoren ist auch hier ein guter Kontakt gewährleistet. Für neue Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren werden jedes Jahr Einschulungen angeboten.</p> <p>Regelmäßige Dienstbesprechungen mit SQA-Landeskoordinator, SQA-Schulkoordinatorinnen, SQA-Schulkoordinatoren und LSI finden statt und gewährleisten Vernetzung, Austausch von Information, gemeinsame Reflexion, Diskussion und administrative Updates.</p>
<b>Ziele &amp; Maßnahmen für die kommende LEP-Periode</b> (oder auch darüber hinaus)	
<b>Ziel 1</b>	



	<b>Zeithorizont</b>	<b>Verantwortliche/r (s. Hinweise!)</b>
	<b>Indikator/en</b>	<b>Überprüfung/Evaluation</b>
<b>Maßnahmen:</b>		
	<b>Zeithorizont &amp; Verantwortliche/r (s. Hinweise!)</b>	
Anhang/Beilagen (optional)	SEP Gesamtstatistik BZG Statistik	